

## Vorbemerkungen:

Der Ausschuss für Planung und Verkehr wurde in seiner Sitzung am 18.09.2018 über die Chancen und Möglichkeiten des „Betrieblichen Mobilitätsmanagement“ (BMM) innerhalb des Gesamtprojektes „Modellstadt zur Verbesserung der Luftqualität“ (Lead-City Bonn) informiert. Maßnahmendetails und die die beabsichtigte Vorgehensweise wurde dem Ausschuss für Planung und Verkehr in der Sondersitzung am 06.02.2019 vorgestellt. Der Kreistag fasste am 28.03.2019 folgenden Beschluss:

- „1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ zusammen mit der Stadt Bonn, dem VRS und dem Zukunftsnetz Mobilität NRW schnellstmöglich für die Dauer des Förderzeitraumes umzusetzen.*
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, über den Projektfortschritt zu berichten.*
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem VRS, dem Zukunftsnetz Mobilität NRW und der Stadt Bonn über die Fortführung des Projektes mit dem Bund in Verhandlungen zu treten.“*

Darüber hinaus beschloss der Kreistag in seiner Sitzung am 08.10.2019:

*„Der Rhein-Sieg-Kreis nimmt in der Rolle als Arbeitgeber an dem Programm „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ teil, insbesondere auch, um durch eine systematische Analyse zu ermitteln, welche Maßnahmen für den Rhein-Sieg-Kreis als Arbeitgeber geeignet wären, die Mitarbeiter zur Radnutzung für die Fahrten von und zur Arbeitsstätte zu motivieren.“*

Ebenfalls wurde am 08.10.2019 im Rahmen des „Maßnahmenprogramm 2025 des Rhein-Sieg-Kreises für den Klimaschutz“ u.a. als Maßnahme aufgeführt:

*„Der Kreis soll Unternehmen gezielt beraten und unterstützen, damit deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Wege innerhalb des Umweltverbundes zurücklegen und weniger auf das eigene Auto angewiesen sind.“*

Bereits im Oktober 2017 wurden die Arbeiten für die Institutionalisierung eines BMM für den Raum Bonn / Rhein-Sieg aufgenommen. Auslöser hierfür waren zum einen die bereits bestehenden Überlastungserscheinungen vor allem auf den Hauptverkehrsachsen des Individualverkehrs morgens nach Bonn und nachmittags entgegengesetzt sowie die bevorstehenden, absehbaren Einschränkungen der Verkehrsinfrastruktur. In den kommenden Jahren stehen massive Baumaßnahmen an, die mit einer Verringerung der Kapazität der Straßen- und Schieneninfrastruktur in der Region Bonn/Rhein-Sieg einhergehen und die Verkehrsprobleme der Region nochmal verstärken werden. Die Erstellung einer Projektskizze zum BMM wurde von der Grundidee geleitet, dass den zu befürchtenden Überlastungserscheinungen im Straßenverkehr oder im Extremfall einem Verkehrskollaps nicht mit einer Großmaßnahme, sondern mit einem Maßnahmenpaket begegnet werden kann, um den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Modal Split zu verringern. Auf der Grundlage dieser Projektskizze wurde dann das sog. Projekt 3 „Betriebliches Mobilitätsmanagement in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis“ innerhalb des Bundesprojektes zur „Modellstadt zur Verbesserung der Luftqualität (Lead-City Bonn)“ im Frühjahr 2019 vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) als Förderprojekt anerkannt. Denn eine Reduzierung des MIV bedeutet auch eine Verringerung der Stickoxid-Belastung insbesondere in Bonn. Am 12.07.2019 wurde die Projektvereinbarung (vgl. **Anhang 1**) zwischen der Bundesstadt Bonn, dem Zukunftsnetz Mobilität NRW und dem Rhein-Sieg-Kreis auf der Grundlage der 95%igen Förderung von 2.036 Mio. € durch das BMU mit der Mindestlaufzeit bis zum 31.12.2020 unterzeichnet. Die verbleibenden 5% teilen sich die drei Initialpartner. Anschließend trat der Rhein-Sieg-Kreis auch als Arbeitgeber dem Projekt bei (vgl. **Anhang 2** Teilnahmevereinbarung, **Anhang 3** Kooperationserklärung).

Um das BMM in der Region und die Ziele des Programms zu etablieren wurde hierfür der griffige Slogan „**JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.**“ entwickelt. Der medienwirksame Startschuss fand am 09.10.2019 mit über 130 Teilnehmern im Post-Tower in Bonn statt.

### Erläuterungen:

**JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** bedarf einer intensiven Kooperation, Koordination und Kommunikation zwischen den kommunalen Akteuren auf der einen und den Arbeitgebern und wichtigen städtischen sowie regionalen Stakeholdern auf der anderen Seite. Zur professionellen Wahrnehmung dieser Aufgaben wurde ein Programmbüro eingerichtet. Seit Oktober 2019 sind die drei Vollzeitstellen des JOBWÄRTS-Teams besetzt. Die Arbeitsgruppe ist organisatorisch in das Stadtplanungsamt der Bundesstadt Bonn, Abteilung Mobilität und Verkehr, Sachgebiet Mobilitätsmanagement/Nahmobilität/Radverkehr, eingebunden. Für die externe, fachliche Beratung des Programms und die Projektsteuerung für die gesamte Laufzeit wurde das Büro Moovis beauftragt.

### Ziele / Nutzen / angestrebte Ergebnisse / Arbeitsschritte

Ziel von **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** für den Raum Bonn/Rhein-Sieg ist es, eine nachhaltige und funktionierende Mobilitätsentwicklung zu fördern und den Modal Split in der Region in den Verkehrsspitzenzeiten um mindestens 5 bis 10 Prozent zugunsten des Umweltverbundes zu verändern oder im Idealfall 10 Prozent der Fahrten mit dem MIV zu vermeiden. Dies soll z.B. durch den Umstieg auf alternative Verkehrsmittel, die Bündelung von Kfz-Fahrten sowie die zeitliche Verschiebung von Fahrten auf Nebenverkehrszeiten erreicht werden. Positive Wirkungen auf die Schadstoffbelastung im Innenstadtbereich, gerade im Hinblick auf ein drohendes Diesel-Fahrverbot, sowie den Klimaschutz und die Reduzierung von Verkehrsstaus, wären damit verbunden. Gerade die COVID-19-Pandemie zeigt eindrucksvoll, dass auch Verkehrsvermeidung möglich ist, wenngleich die sonstigen Auswirkungen der Krise auf das öffentliche Leben insgesamt fatal sind.

Im Rahmen des BMM-Programms **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** soll gemeinsam zunächst mit den größeren Arbeitgebern in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch attraktive Angebote und eine zielgruppenspezifische Kommunikation beeinflusst werden. Hierfür werden die Arbeitgeber besonders eingebunden, da gerade diese ein erhebliches Interesse daran haben, dass ihre Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz gut und mit akzeptablem Zeitaufwand erreichen. Im BMM-Programm **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** wird die Verkehrsnachfrage bei den teilnehmenden Unternehmen erhoben, zusammengeführt und analysiert. Anschließend erhalten die Betriebe eine Beratung zu Potenzialen und Handlungsmöglichkeiten. Die Mobilität und die Wege der Berufspendler stehen im Fokus.

Konkrete Maßnahmen sind jeweils arbeitgeberspezifisch z.B.

- Mobilitätsanalysen
- Mobilitäts-Testwochen, u.a. mit kostenlosen Testangeboten z.B. Pedelec-Leihe, ÖPNV-Ticket oder Zugang zu Car- oder Bike-Sharing.
- Kaufprämien und Rabatte für Mitarbeiter, wenn sie sich ein Pedelec anschaffen.
- Kaufrabatte für Mitarbeiter, wenn sie zum ersten Mal ein ÖPNV-Jahresticket kaufen
- Rabatte für Mitarbeiter, wenn sie sich an Car- oder Bike-Sharing beteiligen

- Beratung mit den Arbeitgebern und Konzeption von Initiativen über die Möglichkeiten von Mobile Working
- Beratung mit den Arbeitgebern und Konzeption von Initiativen über die Möglichkeiten eines Parkraummanagements

## Erfolge und Teilnehmer

Im Rahmen des Förderprojektes wurden umfangreiche und detaillierte Arbeiten bewältigt, für die es keine Vorbilder in Deutschland gab. Im Rahmen von **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** wurden erstmals alle rechtlichen, datenschutzrechtlichen, haftungsrechtlichen sowie steuerliche Fragestellungen mit Fachanwälten geklärt und durch Gutachten abgesichert:

- Datenschutzkonzept mit klaren Ausführungen für die Mobilitätsanalysen im Vor- und Nachlauf
- Abstimmung mit allen Datenschutzbeauftragten der (bisher) beteiligten Arbeitgebern
- Memorandum zur beihilferechtlichen Prüfung des gesamten JOBWÄRTS-Maßnahmenportfolios
- Abstimmung aller Ergebnisse mit dem Fördergeber BMU

Parallel zu den rechtlichen Prüfungen und Gutachten wurden die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen:

- Besetzung des Programmbüros
- Etablierung des Lenkungskreises

Anschließend erfolgte dann die erfolgreiche Ausschreibung und Vergabe von Maßnahmen und Anreizangebote:

- Agentur für Markenarbeit (Marketingkonzept-Erstellung und Roll-Out)
- BikeCitizens (Fahrradroutenplaner und In-App Motivations-kampagne)
- Made4it (Mobilitätsanalysetool und Buchungstool für die Mobilitäts-Testwochen)
- Swapfiets (Fahrräder für die Mobilitäts-Testwochen)
- Cycle Center (Pedelecs und Falträder für die Mobilitäts-Testwochen)
- e-Mobil Center (E-Roller für die Mobilitäts-Testwochen)

Die rechtliche und steuerrechtliche Begutachtung für mögliche Anreizangebote im Bereich Ridepooling und ÖPNV Nutzung befindet sich immer noch in der Prüfung.

## Teilnehmer

Mit dem Startschuss des Förderprojektes wurde sofort mit der Akquise von Arbeitgebern als Teilnehmer begonnen. Die Programmteilnehmer bei **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** setzen sich mit Stand Juni 2020 wie folgt zusammen:

### **die Initialpartner**

- Bundesstadt Bonn,
- Rhein-Sieg-Kreis,
- Verkehrsverbund Rhein-Sieg/Zukunftsnetz Mobilität NRW,

### **die Stakeholder**

- Stadtwerke Bonn,
- Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft,
- Regionalverkehr Köln GmbH,
- Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
- Einzelhandelsverband Bonn Rhein-Sieg Euskirchen e. V.,
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club

### **die sogenannten Vorreiter (Arbeitgeber, die von Beginn an teilnehmen)**

- Deutsche Post DHL Group,
- Deutsche Telekom AG,
- Universitätsklinikum Bonn,
- Universität Bonn

### **die inzwischen beigetretenen Arbeitgeber**

- Bechtle IT Systemhaus
- Deutsche Welle
- DAAD
- Fraunhofer Institut Schloss Birlinghoven
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- GFO-Kliniken Bonn
- Stadt Troisdorf
- Stadtwerke Bonn
- Studierendenwerk Bonn
- Bundesstadt Bonn (als Arbeitgeber)
- Kreisverwaltung Siegburg (als Arbeitgeber)

### **die in sogenannten Kennenlerngesprächen informierten und interessierten Arbeitgeber**

- BMU Bonn (als Arbeitgeber)
- Bundesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit
- Bundeswehr
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

### **Aktuelle Entwicklungen**

Nach dem Inkrafttreten der drastischen Einschränkungen zur Bekämpfung der Verbreitung des Sars-CoV-2-Virus am 16. März 2020 haben die Initialpartner, der Lenkungskreis, die teilnehmenden Arbeitgeber und die Auftragnehmer entschieden, den Roll-Out der Mobilitäts-Testwochen und der Mobilitätsanalysen auf zunächst Mitte Juni 2020 zu verschieben.

Die Partner des JOBWÄRTS-Programms beabsichtigen die Programminhalte dynamisch an die durch die COVID-19-Pandemie veränderten Bedingungen anzupassen. Sobald das Gesundheitsrisiko gesunken ist, die Einschränkungen die Durchführung ermöglichen und die beteiligten Unternehmen zustimmen, wird das JOBWÄRTS-Programm fortgesetzt.

Diese Änderungen wirken unmittelbar auf die Bewertung der Vorhaben des JOBWÄRTS-Programms in 2020. Aus diesem Grund erklärte der Fördergeber BMU das bisher bis Ende 2020 befristete Förderprojekt des BMU bis zum 30.06.2021 zu verlängern.

Die ersten Mobilitätswochen starten am 29. und 30. Juni (Dauer jeweils 1 Monat) bei der Stadtverwaltung Bonn, der Kreisverwaltung des Rhein-Sieg-Kreises, der Stadtverwaltung Troisdorf und bei der Verwaltung der SWB.

### **Erfolgsaussichten des JOBWÄRTS-Programms**

Innerhalb Deutschlands sind keine Erfahrungen oder Evaluierungsberichte bekannt, die ein betriebliches Mobilitätsmanagement-Programm in der Größenordnung wie **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** bewertet haben. Die Erfahrungen in der niederländischen Region Süd-Limburg und dem belgischen Antwerpen zeigen, dass sich die positiven Wirkungen erst mittelfristig nach ca. 3 Jahren einstellen.

Ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie war eine massive Veränderung im Verkehrsverhalten insbesondere der Beschäftigten zu beobachten. Die Verkehrsanteile im MIV und im ÖPNV gingen anfangs drastisch zurück, mittlerweile erhöht sich der MIV-Anteil wieder, wohingegen der ÖV immer noch Fahrgastverluste zu beklagen hat. Im Gegensatz dazu ist der Anteil des Radverkehrs deutlich gestiegen, wobei man nicht genau weiß, welchen Anteil das gute Wetter insbesondere im April ausgemacht hat. Viele Arbeitgeber stellen ihr Kommunikationsverhalten um und nutzen die Möglichkeiten von Video-/Telefonkonferenzen für ihren Geschäftsbetrieb sowie Home-Office und mobiles Arbeiten für ihre Beschäftigten. Eine verlässliche, aktuelle Datengrundlage liegt momentan nicht vor und auch die bevorstehenden Entwicklungen in 2020 und auch darüber hinaus sind kaum zu prognostizieren. Dies wiederum macht eine belastbare Wirkungsmessung in diesem Jahr voraussichtlich unmöglich.

Zudem ist noch nicht abzusehen, welche Lockerungen der Beschränkungen im Rahmen der Bekämpfung des Sars-CoV-2 Virus kommen und wann diese Lockerungen eintreten werden. Jedoch liegt in diesen Veränderungen für **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** die Chance, die o.g. Mobilitäts-/Arbeitsveränderungen zu erfassen, zu bewerten und den Austausch über positive Erfahrungen mit den genutzten Angeboten unter den Programmteilnehmern einzuleiten. Gemeinsam mit den Stakeholdern können dabei durch das Aufzeigen von z.B. Best-Practice-Beispielen weitere positive Veränderungen bei den Arbeitgebern und ihren Beschäftigten initiiert werden.

Es besteht jetzt die große Chance, durch die Fortsetzung der oben geschilderten Maßnahmen (vgl. hierzu auch: Anhang 5 Budgeteinschätzung für die Einzelmaßnahmen im JOBWÄRTS-Programm 2021 – 2025) das Verkehrsverhalten in der Region Bonn/Rhein-Sieg in den nächsten Jahren nachhaltig zu verändern. Klimaschutz, Luftverbesserung, Verkehrsvermeidung oder gar Verhinderung von Verkehrstaus sind möglich. Hinsichtlich der bevorstehenden Großbaustellen in der Region besitzt man einen Hebel, um sich darauf mit Weitblick vorzubereiten.

Das Engagement und die Bereitschaft der o.g. Arbeitgebern sich im Sinne Ihrer Mitarbeiter zu beteiligen sind das sichere Indiz, dass Handlungsbedarf besteht. Durch die unterzeichnete Teilnahmevereinbarung und der damit verbundenen Kooperationserklärung (vgl. **Anhang 2 u. 3**) bekennen sie sich zu den Zielen von **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln.** und verpflichten sich, im Programm mitzuarbeiten (vgl. hierzu **Anhang 2:** S. 3 Initialpartner, S. 4 teilnehmende Arbeitgeber, S. 5 Stakeholder).

Vor allem aber müssen weitere Arbeitgeber diesem Programm beitreten, um **JOBWÄRTS einfach.besser.pendeln** zu einem Erfolgsmodell werden zu lassen. Denn wenn keine weiteren Arbeitgeber dem Programm beitreten ist es gescheitert und kann beendet werden, sobald die Mobilitätswochen bei den beigetretenen Arbeitgebern abgeschlossen sind.

## Kosten

Für die kommenden zwei Jahre werden folgende Kosten für Personal, Beratung und Durchführung der Mobilitätskampagnen veranschlagt:

	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Gesamtkosten</b>	1.532.800 €	1.466.100 €
Mögl. Einnahmen durch Beiträge (ca. 5.000 €/Arbeitgeber)	200.000 €	300.000 €
Übertrag BMU Fördergelder	500.000 €	0 €
<b>Anteil Rhein-Sieg-Kreis</b>	<b>417.000 €</b>	<b>583.050 €</b>
Anteil Stadt Bonn	417.000 €	583.050 €

(vgl. **Anhang 5** Budgeteinschätzung für die Einzelmaßnahmen im JOBWÄRTS-Programm 2021–2022)

Bei den (bisher) teilnehmenden Arbeitgebern ist eindeutig zu erkennen, dass diese fast alle ihren Standort im Stadtgebiet Bonn haben. Auf der anderen Seite stammt rd. die Hälfte der 140.000 täglich einpendelnden Berufstätigen aus dem Rhein-Sieg-Kreis. Vor diesem Hintergrund wäre eine Kostenteilung begründbar.

Wie oben bereits ausgeführt, werden aktuell die Gespräche mit dem derzeitigen Fördergeber BMU über eine weitere Förderung geführt. Zur teilweisen Refinanzierung wird die Verwaltung in Abstimmung mit der Stadt Bonn aber auch nach neuen Förderungsmöglichkeiten auf europäischer Ebene, beim Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen suchen.

Der bisherige Partner Zukunftsnetz Mobilität NRW beim VRS steht für die Fortsetzung in finanzieller Hinsicht nicht mehr als Partner zur Verfügung. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW beim VRS hat sich intensiv bei der Erarbeitung der Projektskizze eingebracht und alle weiteren Schritte begleitet. Ursprünglich war eine finanzielle Beteiligung im Förderprojekt nicht vorgesehen. Das Zukunftsnetz Mobilität NRW beim VRS wird sich weiter mit Know-how einbringen, sich aber auch bei der finanziellen Unterstützung von neuen Projekten in NRW engagieren. Die weitere Unterstützung bei der Suche nach Fördermöglichkeiten, insbesondere beim Land NRW, wurde zugesagt. Hierdurch konnten bereits erste Gespräche mit dem Verkehrsministerium NRW geführt werden. Zeitnah werden weitere Förderunterlagen eingereicht. Eine konkrete Aussage über Art und die mögliche Höhe einer Förderung kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gegeben werden.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)

Anhang 1: Projektvereinbarung vom 12.07.2019

Anhang 2: Teilnahmevereinbarung für Arbeitgeber

Anhang 3: Kooperationserklärung

Anhang 4: Schreiben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Anhang 5: Budgeteinschätzung JOBWÄRTS-Programm 2021 - 2022